

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 30 (2023)
Heft: 335

Artikel: Journalistinnen unter Druck
Autor: Ouz, Rojda
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1047686>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neu war auch, dass die HDP-YSP-Kandidat:innen, als sie in Kurdistan herumreisten, um für Stimmen zu werben, mit den Massen Türkisch sprachen. Doch darunter befanden sich Tausende von Menschen, die keine andere Sprache als Kurdisch sprechen. Es schien fast, als bestünde in Diskurs und Habitus zwischen der kurdischen HDP-YSP und den anderen linken Parteien kaum noch ein Unterschied. Aktuell herrscht darum eine hitzige Diskussion, ob nicht diejenigen Kandidat:innen und Politiker:innen, die ihrer eigenen Community und ihren Realitäten den Rücken zuwenden, letztlich für den Wahlverlust mitverantwortlich sind.

Unterm Strich haben fast alle verloren – ausser Erdogan, dem sein Machterhalt wichtiger ist als alles andere. Es sieht so aus, als hätte er mit dieser Wahl nun endgültig sein Sultanat in einer zerstörten Türkei ausgerufen.

Ronî Riha, 1982, ist kurdischer Journalist und Schriftsteller und schreibt vor allem über die kurdische Frage. Er lebt seit 2016 in der Schweiz, derzeit in St. Gallen. 2014 war er in Rojava und wurde Zeuge des IS Angriffs auf Kobanê.

Journalistinnen unter Druck

Kurdische Journalistinnen in der Türkei werden immer wieder zur Zielscheibe. Drohungen, Verhaftungen und gewaltvolle Angriffe gefährden ihre Sicherheit und auch die Berichterstattung. Während die Täter freikommen, werden die Journalistinnen verfolgt.

von Rojda Oğuz

Die Pressefreiheit war in der Türkei schon immer ein problematischer Bereich, aber die gerichtliche Schikanierung von Journalist:innen hat in den letzten Jahren einen neuen Höhepunkt erreicht. Mindestens 100 Journalist:innen sitzen derzeit in den türkischen Gefängnissen, die grosse Mehrheit von ihnen ist kurdisch. Sie stören die strategische und ideologische Achse des türkischen Regimes, und ja, sie rütteln auch am Geschlechterbewusstsein, indem sie gegen die patriarchale Ordnung kämpfen. Vor allem kurdische Journalistinnen müssen sich an ihren Arbeitsplätzen durch verstärkte Sicherheitsmassnahmen gegen den Staat und die Männer schützen.

Wenn heute in den türkischen Medien über die Realität des Kurdenkrieges berichtet wird, hat die kurdische Pressetradition grossen Anteil daran. Insbesondere kurdische Frauen haben Enormes geleistet. Kurdische Journalistinnen und Schriftstellerinnen haben stets Wahrheiten aufgedeckt, auf Missstände hingewiesen und gleichzeitig auch die Realität des Krieges, die sie erlebt haben, mit ihren Texten vermittelt.

Mit welchen Problemen sind wir als Frauen im Journalismus also konfrontiert, während wir einfach nur unsere Arbeit machen wollen? In Kurdistan und der Türkei kommt es immer wieder vor, dass Frauen während der Berichterstattung von der Polizei oder während eines Interviews von einem Mann angegriffen werden. Wenn du kritisch über jemanden berichtest oder wenn ihm deine Herangehensweise nicht gefällt, kann er dich anschreien und sexistisch beschimpfen. Als Journalistinnen können wir zwar Anzeige erstatten, aber die gewalttätige Polizei nimmt uns nur in den wenigsten Fällen ernst. Hinzu kommen Mobbing, Belästigungen, Gewalt und der Druck, schön, gepflegt und schlank zu sein.

Ein weiterer Druckfaktor für kurdische Journalistinnen sind die vielen Verhaftungen sowie die Belästigungen in Gewahrsam. In Nordkurdistan und der Türkei wurden im letzten Jahr 17 Journalistinnen aufgrund unbegründeter Anschuldigungen verhaftet. Und einem Bericht der Koalition für Frauen im Journalismus (CFWIJ) vom Februar 2022 zufolge wurden mindestens 19 Journalistinnen wegen ihrer beruflichen Tätigkeit gewaltsam verfolgt.

Journalistinnen in Kurdistan sind besonders gefährdet, zur Zielscheibe zu werden. Verhaftungen, Drohungen und Gewalt sind alltäglich. Sie kämpfen gegen die Ungleichheit zwischen den Geschlechtern und gegen die Unterdrückung, während sie gleichzeitig versuchen, ihren Rechten und Pflichten als Journalistinnen nachzukommen und ihrer Berichterstattung Raum zu geben. Das ist eine grosse Herausforderung. Der gesellschaftliche und politische Druck hindert sie daran, frei in der Berichterstattung zu agieren und über besonders sensible Themen zu berichten. Das jüngste und eindrucksvollste Beispiel dafür ist der Tod der 18-jährigen I.E., die sich in der südosttürkischen Provinzhauptstadt Batman das Leben nahm, nachdem sie von Musa Orhan, einem Feldwebel der türkischen Armee, vergewaltigt worden war. Orhan ist frei, während die Journalistinnen, die darüber berichtet haben, strafrechtlich verfolgt werden.

Rojda Oğuz, 1991, hat Literatur, Kommunikation und Recht studiert und arbeitet seit 2013 als Journalistin für verschiedene oppositionelle Medien in der Türkei. 2016 wurde sie aufgrund ihrer Berichterstattung verhaftet. 2021 ist sie in die Schweiz geflüchtet, sie lebt seit eineinhalb Jahren in St. Gallen.

REVUE DE CUISINE

Ringofen
Konzerte

und weitere tschechische Köstlichkeiten

7

FR 7. Juli 2023 · 19.30 Uhr

Revue de Cuisine

G. F. VALENTINE · F. DI CÀSOLA · R. LOPES
E. KESSLER · SCHWEIZER KLAVIERTRIO
Dvořák, Martinů, Texte von Ron Butlin — Apéro Riche

8

FR 4. August 2023 · 19.30 Uhr

THE BIG B's

JANOSKA ENSEMBLE

Bach, Beethoven, Brahms, Bartók, Bernstein, Brubeck

9

FR 1. September 2023 · 19.30 Uhr

Barocke Farbenpracht und mehr

ENSEMBLE ZELENKA

Zelenka, Bach, Couperin, Fasch, Beethoven

10

FR 6. Oktober 2023 · 19.30 Uhr

Von Menuett bis Dumka und Furiant

A. GOLUBEVA · A. HAENNI · I. KRAPIKAITE
J. MAROSI · E. RATH · M. L. STAUB

Mozart, Hummel, Dvořák

Kunsthalle Appenzell · Ziegeleistrasse 14 · CH-9050 Appenzell
Ein Angebot der Heinrich Gebert Kulturstiftung Appenzell.
Ticket-Reservation: +41 71 788 18 60 · info@kunsthalleappenzell.ch

KULTUR

VERLUSSEN

HEIDI HAPPY
TO ATHENA TRIO
URBAN JUNIOR
LIDIJA BURČAK
BUCCINI
FRIDA KUNSTAUSSTELLUNG

7.+8.7.2023
RATHAUS
FÜR KULTUR

+ herzlich im +

HIMMEL HELVETIA

+ ein fest +



AM 1. AUGUST

+ BEI UNS IST ES AM SCHÖNSTEN +

UM 10:00 GEHT'S LOS MIT KUNST + KAFFEE + ZOPF
+ ALPHORN + ESSEN UND TRINKEN + APERO +
GESCHICHTEN + BEISAMMENSEIN + MUSIK
+ TANZ + FEUERWERK + MIT EUCH!

Im Geilen Block an der Helvetiastrasse 47 in 9000 St.Gallen

Programm auf: www.leilabock.ch